

Antrag Grundsatzbeschluss „Kunst im öffentlichen Raum“ Projekt Kaiserstraße

Mit dem Startschuss zur Umgestaltung des Straßenraums der Würzburger Straße, dem Königsplatz sowie der Kaiserstraße bis hin zur Alten Mainbrücke wurde ein Jahrhundertprojekt eröffnet, das in seiner Gestaltung wegweisend für die zukünftige Entwicklung der Stadt Kitzingen sein soll. Gleichzeitig dazu steht neben einem Busterminal an der Friedenstraße auch die umfassende städtebauliche Gestaltung des Bahnhofvorplatzes samt Erweiterung der südlichen Parkflächen sowie des Amalienweges kurz vor der Umsetzung und dem Abschluss der Planungen.

Beide Projekte sollen im Rahmen „Stadt der Zukunft“ die Stadt Kitzingen attraktiver und lebenswerter gestalten.

Mit modernen städtebaulichen Akzenten und unter Einbeziehung der historischen Bebauung werden damit neue, lebendige Stadträume mit unverwechselbarem Charakter entstehen.

Die Bedürfnisse von Fußgänger-, KFZ- und Personennahverkehr werden neu bewertet und nach den neuesten Erkenntnissen konzeptionell berücksichtigt, damit sich in Kitzingen nicht nur Bürger, Geschäftsleute und Touristen wohlfühlen können, sondern darüber hinaus einen positiven Eindruck vom Charakter der Stadt vermittelt bekommen.

Die Zielsetzung und Einmaligkeit dieser Projekte fordert die Integration von Elementen der Bildenden Kunst geradezu heraus. Hatten sich unsere früheren Vorgänger im Amt des Stadtrates, aber auch private Förderer bei solchen Leuchtturmprojekten nicht auch mit Nachdruck darum bemüht unsere Stadt mit künstlerischen Gestaltungen zusätzlich und gleichzeitig öffentlichkeitswirksam zu schmücken und somit kulturelle Statements im Zeitgeist zu manifestieren? In Kitzingen finden sich zahlreiche Beispiele für solche Engagements in Kunst und Kultur.

Kunst im öffentlichen Raum

Der Begriff „Kunst im öffentlichen Raum“ stammt aus den 1960er Jahren und steht für eine Erweiterung des bis dahin propagierten Vorläuferprogramms „Kunst am Bau“ (KaB). Neu an dieser Entwicklung ist die künstlerische und zeitgenössische Auseinandersetzung mit dem neu geschaffenen öffentlichen Stadtraum kombiniert mit der Vermittlung von kulturellen Werten und der Aufforderung an die Gesellschaft sich aktiv an einer Diskussion zu beteiligen, auch um Impulse in den Bereichen Imageförderung, Außendarstellung oder Tourismusmarketing zu initiieren.

Kunst im öffentlichen Raum wirkt nicht nur belebend auf eine Innenstadt, sondern erwies sich als erfolgreiches wirtschaftliches Element für den Einzelhandel und als Attraktivitätsmerkmal für den Tourismus.

Da Ästhetik und Kunstbeurteilung nach individuellen Gesichtspunkten der Konsumenten eingeordnet werden, können Kontroversen entstehen, die aber durch die vorzeitige Einbindung der Bevölkerung vermieden werden können.

„Kunst im öffentlichen Raum“ ist keineswegs festgelegt auf statische Objekte wie Skulpturen, Brunnen und dgl. Gerade im Bereich der Imagevermittlung lässt sich die Vielfalt der künstlerischen Anwendungen hervorragend einsetzen. Neben den traditionellen Elementen der „Kunst am Bau“

steht ein breites Spektrum an künstlerischen Angeboten u.a. zur Verfügung: Graffiti, Installationen, Streetart, Wallart, Lichtinstallationen, Orientierungs- und Leitsysteme, Marketingart, Fassadengestaltungen, temporäre Projekte und Aktionen und open-air-Ausstellungen in den unterschiedlichsten Materialien und

Darstellungen, die zur Imageförderung einer Stadt eingesetzt werden können.

Es steht außerhalb jeglicher Diskussion, dass zeitgenössische Kunst und Kultur aktiv dazu beitragen kann das neue positive Image der Stadt Kitzingen zu visualisieren und im Rahmen des Tourismusmarketings weiterzutragen.

Ich stelle deswegen den Antrag im Rahmen dieser zukünftigen Maßnahmen einen Grundsatzbeschluss zu fassen adäquate Mittel im Haushalt mittelfristig bereit zu stellen.

Das Städtische Bauamt wird beauftragt in Abstimmung mit den beauftragten Planern und Kunstschaaffenden ein Konzept zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum“ zu erarbeiten und dem Stadtratsgremium vorzulegen.

Zeitgleich sollten alle verfügbaren Fördermöglichkeiten eruiert und beantragt werden.

Darüber hinaus werden die Kämmerei und das Bauamt beauftragt alle verfügbaren Fördermaßnahmen zu eruieren und zu beantragen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung!

Mit freundlichem Gruß!

KD Christof

Antrag: Mittelbereitstellung Kunst im öffentlichen Raum Hier: Kaiserstraße

Für künstlerische Gestaltungen im Bereich „Kunst im Öffentlichen Raum“ innerhalb der Maßnahme Umbau Kaiserstraße beantrage ich ein Budget in Höhe von Euro 300.000,- bereit zu stellen.

Diese Mittel werden für einen „Eingeladener einstufiger Realisierungswettbewerb“ sowie für die Umsetzung der künstlerischen Gestaltung benötigt .

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung!

Mit freundlichem Gruß!

KD Christof